Londonfahrt (2018)

Klasse 9L

Potsdam Hauptbahnhof. 21:00 Uhr. 15 Grad und Regen. Wir konnten es gar nicht erwarten, Potsdam hinter uns zu lassen und endlich unsere Reise in die wunderschöne Metropole London zu beginnen. Unsere drei Reisebusse brachten uns zuerst nach Calais, von wo aus wir mit der Fähre nach Dover übersetzten. Zudem muss hier ein großes Kompliment an den Busfahrer ausgesprochen werden, da er es mitten in der Nacht mit zwei lärmenden hyperaktiven Klassen aushielt. Von Dover war es dann nur noch ein Katzensprung bis Greenwich-Westminster. In diesem hübschen Stadtteil Londons hatten wir die Möglichkeit, uns ein wenig die Gegend anzusehen und die Füße zu vertreten. Mit einem Boot fuhren wir zur Westminster Bridge und alle waren froh, sich in der Sonne entspannen und London vom Wasser aus betrachten zu können. Leider waren wir alle sehr erschöpft, da wir seit ca. 20 Stunden auf den Beinen waren und direkt aus dem Bus kamen, sodass uns alle an Deck in unseren Jogginghosen und Kapuzenpullovern bewundern konnten. Einige waren sogar so erschöpft, dass sie die Bänke auf dem Schiff für ein kurzes Nickerchen genutzt haben. Am Abend trafen wir zum ersten Mal auf unsere Gastfamilien, die in Orpington, südlich von London, wohnten. Wir wurden alle herzlich empfangen und aufgenommen und die Mehrheit fühlte sich gleich wie zu Hause.

Am nächsten Morgen starteten wir unsere Londonexpedition mit einer Stadtrundfahrt in unserem Reisebus, die zwar informativ und interessant war, uns aber leider nicht die Möglichkeit gab, viel zu sehen, da die Innenstadt sehr voll war. Trotzdem konnten wir den Wachenwechsel vor dem Buckingham Palace aus der Nähe beobachten. Anschließend teilten sich die Klassen, da eine Gruppe den London Dungeon besuchte und die andere Gruppe sich auf den Weg zur St. Paul's Cathedral machte. Im Dungeon erwartete die Schüler eine lustige, aber auch gruselige Show mit grandiosen Schauspielern, die uns die Geschichte Londons nahebrachten. Die andere Gruppe besichtigte die wunderschöne Bischofskirche von außen und innen und stiegen bis nach oben, wo ein atemberaubender Blick über London wartete. Den Weg zurück mussten wir selbst finden und so hatten wir die Gelegenheit, einen Spaziergang an der Themse zu machen und London zu Fuß zu erkunden.

Das Highlight unserer Fahrt war aber definitiv unser Ausflug nach Beachy Head, an die Landspitze der englischen Südküste, auch "Seven Sisters" genannt. Zwar fuhren wir knappe dreieinhalb Stunden, doch der wunderschöne Ausblick auf den Ozean war es wert. Nach einer kurzen Wanderung erklommen wir eine der Klippen, und es entstanden ein paar wunderschöne Fotos. Doch damit war der Tag noch nicht vorbei. Mit dem Bus fuhren wir weiter zum beliebten Urlaubsort Brighton, wo jeder sich allein die Stadt angucken konnte. Egal ob auf dem Brighton Pier, am Strand, in den verwinkelten Gassen oder beim Public Viewing die WM verfolgend, jeder hatte viel Spaß bei der Erkundung, sodass wir alle die Fahrt antreten konnten, um den letzten Abend in unseren Gastfamilien zu verbringen.

An unserem Abreisetag, dem Donnerstag, stand es uns frei zur Verfügung, auf welche Art wir die Stadt erkunden wollten und welche Sehenswürdigkeiten wir uns anschauten. Einige Schüler wollten mehr über Geschichte und Kunst lernen und besichtigten Londons schönste Museen, wie das Tate Modern, das Imperial War Museum oder das Museum of London, andere verbrachten einen entspannten Tag in einem der vielen Parks oder gingen shoppen in der Oxford oder Carnaby Street. Auf jeden Fall war es toll, die Stadt auf eigene Faust erkunden zu können. Zum Abschluss unserer Reise machten wir alle eine Fahrt auf dem London Eye, um uns London von oben anzuschauen und Abschied von der schönen Stadt zu nehmen. Zuerst mit der Tube und später mit unserem Reisebus machten wir uns auf den Weg zurück nach Potsdam.

Alles in allem haben wir unsere Klassenfahrt wirklich genossen, und es war mit Abstand die schönste Reise, die wir als Klasse unternommen haben, nur waren die Busfahrten sehr anstrengend und nervenaufreibend, da wir täglich bis zu sechs Stunden im Bus saßen und uns gerne noch mehr von London angesehen hätten, doch wir sind uns alle einig, dass wir uns noch sehr lange an diese Fahrt erinnern werden.